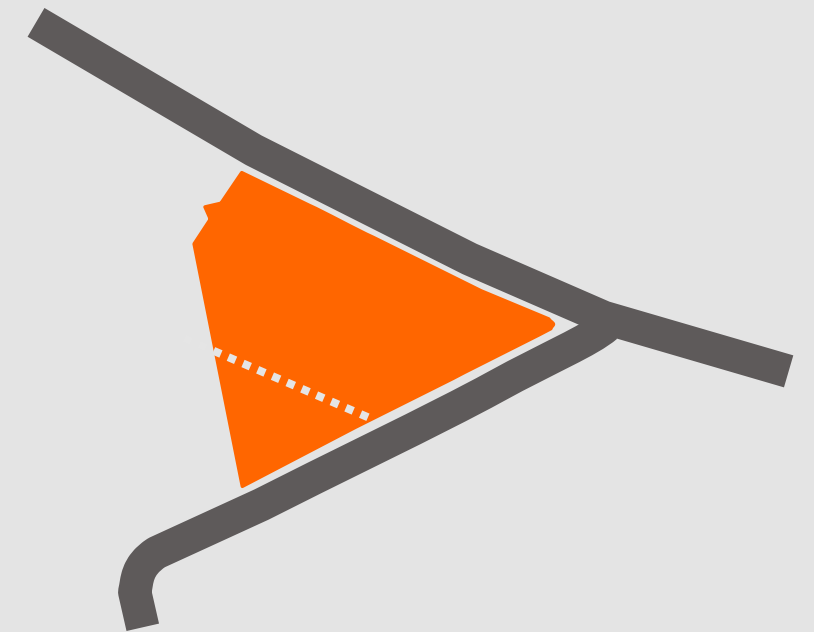


Protokoll Preisgericht

Fassung 2.0 14. November 2018

Ergänzung unter Teil D // unterstrichen



[Projekt-Titel
des Preisträgers] am Lutherpark
Bahrenfeld. Hamburg



Inhalt

	Seite
Teil A das Verfahren.	
- Architekten-Wettbewerb, Beurteilung der eingereichten Arbeiten	3
Teil B Anwesenheit des Preisgerichtes.	
- Beteiligte	4
Teil C Sitzung des Preisgerichtes.	
1. Vorstellung der Arbeiten durch die Verfasser	5
2. Ergebnisse der Vorprüfung	11
3. Bewertung der Arbeiten	11
4. Rangliste	13
Teil D weiteres Vorgehen.	
- Empfehlung des Preisgerichtes	14
Teil E Abschluss.	
- Abschluss der Sitzung	15
Teil F Projektbeteiligte.	16



Teil A das Verfahren.

Auslober (zu § 2.1 RPW)

ICON 14 GmbH

Grundstückseigentümer. eine Gesellschaft der DoubleLine development. Stuttgart

im Einvernehmen mit der Freien und Hansestadt Hamburg.

- Bezirksamt Altona
- Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
- Behörde für Umwelt und Energie

Betreuung des Verfahrens im Namen und Auftrag des Auslobers.

DoubleLine development. Stuttgart

Aufgabenstellung

Architekten Wettbewerb auf dem Grundstück des ehemaligen Ausfluglokals „Bahrenfelder Forsthaus“ für

- 20% der Liegenschaft. öffentliche Frei- und Waldfläche mit Geh- und Radweg
- 80% der Liegenschaft. Wohnbebauung mit ca. 6.700 qm BGF

Die öffentliche Frei- und Waldfläche dient der Erweiterung des Lutherparks bis an die öffentliche Straße. Die Bebauung umfasst ca. 70 Wohnungen (nur Miete, teilweise gefördert), eine Gemeinschaftsfläche sowie eine Tiefgarage. Es sind Aussagen gefordert zur Anordnung der Nutzungen, der inneren und äußeren Erschließung, sowie der Fassade (Tektonik und Materialisierung). Besondere Beachtung findet die Haltung des Neubaus zu den Parkanlagen (Baukörper und Fassade, Übergang Freiraum / Park)

Art des Verfahrens

Einstufiges Wettbewerbsverfahren mit 5 geladenen Teilnehmern. persönliche Vorstellung der Arbeiten

Terminrahmen

- | | |
|-------------------------------|---------------|
| - Versand der Unterlagen | 8. Juni 2018 |
| - Schriftliche Rückfragen bis | 18. Juni 2018 |
| - Schriftliche Beantwortung | 22. Juni 2018 |
| - Abgabe Pläne | 10. Aug 2018 |
| - Bürger-Vorschau | 20. Aug 2018 |
| - Sitzung Preisgericht | 22. Aug 2018 |

13:00 Uhr

Das Preisgericht tritt am 22. Aug. 2018 um 13:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Luthergemeinde Bahrenfeld zusammen, bei ca. 25 Anwesenden.

Begrüßung von Herrn Wendel

Als Vertreter des Auslobers begrüßt Herr Christoph Wendel die Anwesenden und bedankt sich bei Allen für das bisherige Engagement im Rahmen der Formulierung und Auslobung dieses Architekten-Wettbewerbs, gleich ob bislang persönlich bekannt oder nicht.

Die Planungs-Aufgabe hat interdisziplinäre Rahmenbedingungen, welche eine konstruktive Zusammenarbeit der Beteiligten erfordert und bedingt.

Dafür ist es sinn- und zweckdienlich, im Dialog zusammen zu kommen. So auch am heutigen Tage, bei dem die Verfasser der eingereichten Arbeiten dies in der Folge persönlich vorstellen werden.

Abschließend verzichtete Herr Wendel auf die Stimmberechtigung im Preisgericht. Da bereits Auslobung und Vorprüfung vom Grundstückseigentümer übernommen wurden, wäre eine weitere Funktion in Personal Union nicht vertretbar.

Vorsitz des Preisgerichts

Im Kreise der Anwesenden wird Frau Hille Krause für den Vorsitz der Preisgerichtssitzung vorgeschlagen und einstimmig zur Vorsitzenden gewählt (wobei sich Frau Krause der Stimmabgabe enthält).

Sie nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und im Folgenden prüft sie die Vollzähligkeit der stimmberechtigten Preisrichter.



Teil B

Anwesende des Preisgerichtes.

Preisrichter stimmberechtigt

- 1 **Franz-Josef Höing.** Oberbaudirektor. Hamburg
- 2 **Frank Conrad.** Fachamtsleitung. Stadtplanung. Bezirksamt Altona
- 3 **Gregor Werner.** Mitglied Planungsausschuss. SPD-Fraktion Altona
- 4 **Uwe Szczesny.** Mitglied Planungsausschuss. CDU-Fraktion Altona.
- 5 **Christian Trede.** Mitglied Planungsausschuss. Die Grünen-Fraktion Altona
- 6 **Hille Krause.** Architektin. Hamburg
- 7 **Heike Lorenz.** Landschaftsarchitektin. Hamburg

Preisrichter nicht stimmberechtigt

- 8 **Dr. Liane Melzer** Bezirksamtsleiterin
- 9 **Lorenz Flemming.** Mitglied Planungsausschuss. FDP. Fraktion Altona
- 10 **Uwe Batenhorst.** Mitglied Planungsausschuss. AFD. Fraktion Altona
- 11 **Hans Rainer Bielfeldt.** Mitglied Planungsausschuss. Die Linke. Fraktion Altona
- 12 **Christoph Wendel.** Architekt. Stuttgart

Sachverständige und Gutachter

- 1 **Uwe Thomsen.** Baum-Sachverständiger. Pinneberg
- 2 **Detlef Scheele.** Bau-Sachverständiger. Hamburg
- 3 **Reinhard Schier.** Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen. PGD
- 4 **Rebekka Hoffmann.** Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen. PGD
- 5 **Daniela Gilges.** Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen. PGD
- 6 **Stephan Tressl.** Stadt- und Landschaftsplanung. Bezirksamt Altona
- 7 **Stephan Landgraf.** Stadt- und Landschaftsplanung. Bezirksamt Altona
- 8 **Christine Hagedorn.** Stadt- und Landschaftsplanung. Bezirksamt Altona
- 9 **Jana Braun** Stadt- und Landschaftsplanung. Bezirksamt Altona
- 10 **Volker Deppe** Behörde für Umwelt und Energie, Landschaftspflege

Die Vorsitzende bestätigt die Vollzähligkeit der stimmberechtigten Preisrichter.

Die Protokollführung übernimmt Christoph Wendel DoubleLine. Stuttgart.

Alle aus der Sitzung des Preisgerichtes zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratung. Sie erklären weiterhin, dass sie keinen Meinungsaustausch mit den Wettbewerbsteilnehmern und –Teilnehmerinnen über die Aufgabe hatten.

Die Vorsitzende versichert der Ausloberin, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sowie der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes gemäß der RPW 2015 walten zu lassen.

Es beginnt die Vorstellung der Arbeiten durch die Teilnehmer, in folgender Reihenfolge

- 1 **LA`KET Architekten.** Hamburg
- 2 **Thüs Farnschläder Architekten.** Hamburg
- 3 **BiwerMau Architekten.** Hamburg
- 4 **Peter Zirkel Architekten.** Dresden
- 5 **Keller Daum Architekten.** Stuttgart



Teil C

Sitzung des Preisgerichtes.

Vorstellung der Arbeiten durch die Verfasser

13:15 Uhr

Verfasser. **LA`KET Architekten. Hamburg.**
 Referent. **Tim Kettler**
 Projekttitel. **[FORST.hoch2] am Lutherpark**

Herr Kettler erklärt als Vertreter des Verfassers die Herleitung und die wesentlichen Merkmale der eingereichten Planungsarbeit.

Die Bebauung wird im Nord-Östlichen Teil des Grundstücks platziert und nimmt im Maßstab Bezug auf die mittelfristig entstehende Bebauung nördlich des Holstenkamp vorgesehene Bebauung.

Die Baumasse gliedert sich in 2 hohen, leicht verdreht stehenden Solitärbaukörpern (daher Projekttitel) mit gemeinsamer Tiefgarage und ermöglicht so die Erweiterung des Parkraums.

Die Gebäude sind im inneren streng gegliedert, und lassen so differenzierte Wohnungen und eine effiziente Bauweise zu.

Alle Wohnungen liegen an einem Gebäudeeck, Querlüftung und schallabgewandte Fenster sind damit garantiert.

Die Fassade in wechselnder Materialität und Farbe wird betont plastisch vorgeschlagen, mit fließenden Übergängen vom Innen- zum Außenraum und einer „maximalen Privatheit“ durch die versetzten Balkone.

Auf die Frage, was passieren würde, wenn die Gebäude auf die vorgeschriebenen 5 Geschosse gekürzt würden, antwortet Her Kettler, dass die Gebäudeproportionen damit wohl „pausbäckig“ erscheinen würden.

Die vorgeschlagene Gebäudehöhe mit 6 VG plus Stafel wäre das Ergebnis einer langen Studie der geeigneten Gebäude-Proportion an diesem Ort.



Tim Kettler von LA`KET Architekten. Hamburg.



13:30 Uhr

Verfasser. **Thüs Farnschläder Architekten.** Hamburg
Referent. Axel Farnschläder und Mitarbeiterin
Projekttitle. **[Wohnen]** am Lutherpark

Als Vertreter des Verfassers stellen Axel Farnschläder und Mitarbeiterin den eingereichten Entwurf vor.

Die Bebauung setzt sich aus 3 länglichen Baukörpern parallel zum Holstenkamp zusammen, bildet im Inneren einen schmalen Hof über der verbindenden Tiefgarage.

Die Baukörper sind unterschiedlich, in Gebäude-Tiefe und Höhe, sowie in Art und Größe der Wohnungen. Eine fassende Klinkerfassade nach außen, sowie eine mit Plattenmaterial bedeckte Fassade zum Innenhof differenzieren die Ausrichtung und Wertigkeit.

Man hat sich bewusst für die Akzentuierung der Straßenkreuzung mit einem 7 geschosigen Bauwerk positioniert, zusätzlich die geschützten Dachgärten.



Axel Farnschläder und Mitarbeiterin von Thüs Farnschläder Architekten. Hamburg.



13:50 Uhr

Verfasser. **BiwerMau Architekten.** Hamburg.
Referent. Michael Biwer
Projekttitle. **[Bahrenfelder Höhe]** am Lutherpark

Herr Michael Biwer als Vertreter des Verfassers beginnt die Projekt-Vorstellung mit der Beschreibung des Planungsgrundstücks.

Die Liegenschaft sei von weither als Geländehöhepunkt sichtbar (daher Projekttitle), weise eine für Hamburg untypische Höhendifferenz auf und befinde sich zwischen denkmalgeschützten Bebauungsensembles aus dem Anfang des letzten Jahrhunderts.

Angelehnt an diese, jedoch in moderner Übersetzung, schlägt der Verfasser 3 artverwandte Baukörper mit 4 bzw. 5 Geschossen plus Dach um einen runden Innenhof vor, verbunden über eine Tiefgarage.

Die Baukörper leitet der Verfasser dabei in Lage, Höhe und Richtung von den umgebenden Gebäuden und zitieren diese auch bei der Fassaden-Materialisierung, einem roten Klinker, sowie mit einem flach geneigten Schrägdach, ebenfalls in Rot gehalten.

Die bewusst streng gehaltenen Bauvolumen erhalten eine leichte und differenzierte Klinker-Rasterfassade mit Primärordnung, jedoch abwechselnd mit geschlossenen oder transparenten Feldern, flächen-bündig oder zurückspringend als Loggia.



Michael Biwer von BiwerMau Architekten. Hamburg.



14:20 Uhr

Verfasser. **Peter Zirkel Architekten. Dresden.**
Referent. Peter Zirkel
Projekttitle. **[Timber] am Lutherpark**

Herr Peter Zirkel, als Vertreter des gleichnamigen Verfassers, stellt die Herleitung und die wesentlichen Merkmale der eingereichten Planungsarbeit vor.

Zwei langgestreckte, abgekröpfte Baukörper mit 5 Vollgeschossen stehen parallel zum Holstenkamp und umschließen einen ruhigen Innenhof. Der südlich gelegene dreieckige Freiraum bildet zukünftig den Auftakt des Lutherparks.

Die Zeilenbebauungen, vorgesehen in Holzbauweise (daher der Projekttitle „timber“ = Nutzholz, Bauholz) mit aussteifenden Vertikalerschließungskernen in Stahlbeton ermöglicht bei geringer Gebäudetiefe „durchgesteckte Wohnungen“, bei denen sich die Wohnräume (Wohnen, Essen, Küche) über die gesamte Gebäudetiefe erstrecken. Herr Zirkel spricht vom Wohnungstyp „Durchsonnung“.

Damit ist bei allen Wohnungen eine Ausrichtung der Individual-Räume an die südorientierte Fassade möglich, abgewandt von der Straße Holstenkamp.

Abgeleitet von dem regelmäßigen Konstruktionsraster ordnet sich die Fassade in einem gleichsam strengen Rasters, kann aber nach den Erläuterungen des Verfassers mit einem spannungsvollen Wechsel aus geschlossenen und offenen Fassadenflächen umlaufend gestaltet werden



Peter Zirkel von Peter Zirkel Architekten. Dresden.



14:40 Uhr

Verfasser. **Keller Daum Architekten. Stuttgart.**
Referent. Clemens Daum
Projektitel. **[Waldterrassen]** am Lutherpark

Als Vertreter der Verfasser stellt Herr Clemens Daum die eingereichte Arbeit in Herleitung und Ausformulierung vor.

Bei der Herleitung hält sich der Verfasser streng an die Vorgaben der Auslobung, welche zu einem winkelförmigen Gebäudekörper an der nördlichen und westlichen Baugrenze geführt hat. Das Brutto- und Netto-Baufenster wurde fast exakt eingehalten.

Der Gebäudekörper wird gegliedert in Segmente, repetitive, würfelförmige Einzelhäuser, differenziert in der Gebäudehöhe und Positionen der Hausgrundlinie.

Die damit erreichte Diversifizierung ermöglicht es in der Horizontalen, das heterogene Wohnungsgemeinde mit unterschiedlichen Wohnformen und -größen zu verorten.

In der Vertikalen entstehen mit den 3 bis 6 geschossigen Segmenten begehbare Dachflächen, welche vielfältig, privat, halböffentlichen oder öffentlichen als begrünte Terrassen genutzt werden können (Herkunft Projektitel).



Clemens Daum von Keller Daum Architekten. Stuttgart.



14:55 Uhr

Kaffee-Pause und Grundstücks-Besichtigung

Nach den Einzelreferaten der Verfasser erfolgte

- eine kurze Kaffee-Pause
- sowie die Begehung und Besichtigung des Planungsgrundstücks

15:40 Uhr

Ergebnisse der Vorprüfung

Herr Wendel wiederholt mit kurzen Worten die Vorgaben der Auslobung (landschaftsplanerisch und stadtplanerisch).

Keine der abgegebenen Arbeiten hat alle Vorgaben eingehalten, die Überschreitungen unterscheiden sich jedoch erheblich. Auf die ausführliche Darlegung des Vorprüfberichts vom 20. Aug. 2018 wird hingewiesen.

Im Übrigen liegen Klarsicht-Schablonen für eine eigene Prüfung an den Plänen vor.

15:45 Uhr

1. Wertungsgang

mit Einzelvorstellung der Arbeiten durch Architekten des Preisgerichtes

Die Arbeit [**FORST.hoch2**] am Lutherpark von **LA`KET Architekten**. Hamburg.
wurde vorgestellt von. **Herr Oberbaudirektor Franz-Josef Höing**.

Die Einhaltung der städtebaulichen Vorgaben im Grundriss wird gelobt, während die Höhenüberschreitung kritisch gesehen wird.

Die Platzierung der Gebäude wirkt gesetzt und gelungen, und erlaubt damit eine „fließende“ Verlängerung des Parks.

Gelungen wirkt der offene und heitere Eindruck bei der vorgeschlagenen Fassade.

Es stört die 7 bis 8 geschossige Bebauung, welche dem Ort nicht angemessen erscheint. Jedoch würden sich die Gebäudeproportionen stark unglücklich gestalten, wenn man die Gebäude auf die vorgegebene 5-geschossigkeit reduzieren würde.

Die Arbeit wirkt in sich stimmig, sie zeigt eine zeitgemäße und moderne Formensprache, aber der Entwurf erscheint für den Ort unangemessen.

Aus dem Preisgericht / erweiterten Preisgericht kamen folgende Wortmeldungen:

- die Baukörper stehen aber punktuell sehr nahe an relevanten Bäume und
- ein relevanter Baum wird von der Zufahrt überplant

Es erfolgt eine Abstimmung des Preisgerichtes zur Übernahme der Arbeit in den 2. Wertungsgang. Die Abstimmung fällt 7 : 0 aus.

die Arbeit wird **in den 2. Wertungsgang** überführt.

Die Arbeit [**Wohnen**] am Lutherpark von **Thüs Farnschläder Architekten**. Hamburg.
wurde vorgestellt von. **Fachamtsleiter Frank Conrad**.

Herr Conrad Erneut beschrieb die 3 Baukörper, dabei wurden folgende Auffälligkeiten hervorgehoben:

- die Eingangsfassade erscheint streng und fast abweisend
- der schmale und parallel begrenzten Innenhof erscheint wenig qualitativ, was für die angrenzenden Wohnungen gleichsam gilt
- der Zugang zum Gebäude mit der Tiefgaragenabfahrt und einer Freitreppe erscheint befremdend
- insgesamt wird die vorgeschlagenen Bebauung an diesem Ort als massiv und die Baukörper als zu hoch empfunden

Es erfolgt eine Abstimmung des Preisgerichtes zur Übernahme der Arbeit in den 2. Wertungsgang. Die Abstimmung fällt 0 : 7 aus.

die Arbeit wird **nicht in den 2. Wertungsgang** überführt.

Die Arbeit [**Bahrenfelder Höhe**] am Lutherpark von **BiwerMau Architekten**. Hamburg.
wurde vorgestellt von. **Architektin Hille Krause**.

Frau Krause fasst die Herleitung und Formulierung der städtebaulichen Figur als nachvollziehbar und gelungen zusammen.

Gelobt wird insbesondere die Möglichkeit, den Innenhof auch öffentlich zu queren. Es wurde aber auch erwähnt, dass die städtebaulichen Vorgaben des Brutto- und Netto-Baufelds nicht eingehalten werden.

Der Grundansatz der Arbeit sei stimmig, aber noch nicht endgültig ausformuliert. Insbesondere das Südgebäude sollte so gedreht / verschoben / angepasst werden, dass es den Vorgaben näher kommt.

Aus dem Preisgericht / erweiterten Preisgericht kamen folgende Wortmeldungen:



- Der Entwurfsansatz müsste fortgeschrieben werden
- Die Nord/Süd-Ausrichtung würde dem Lärmschutz einigermaßen gerecht
- es wurde begrüßt, dass der Verfasser die 5-Geschossigkeit eingehalten hat
- der Übergang der Gebäude in das Grün und den Park mittels Bepflanzungen und Wegeführung, vorgelagerte Sitznischen und Stadtmöblierung sei gelungen
- Der begrünte Innenhof wurde gelobt
- Das südliche Gebäude überschreitet deutlich die vorgesehene Abgrenzungslinie zwischen Baugrundstück und öffentlichem Grün
- Das Schrägdach überschreitet die vorgeschriebenen Geschossigkeit (5 VG)
- Ein Flachdach wäre nicht vorstellbar, da die zitierten historischen Gebäude der Umgebung alle ein Schrägdach aufweisen
- die öffentliche Parkfläche, sowie private Spielflächen sind auszuweisen
- Die Schrägdächer wären wichtig, da diese als Teil des Haustypus zu sehen sind
- Die homogenen Dachflächen sollten nicht durch Dachflächenfenster (Schnittzeichnung) unterbrochen werden
- Die überbaute Fläche wäre in etwa identisch mit dem „Bahrenfelder Forsthaus“, jetzt aber wäre ein Durchgang darstellbar
- Das Grundstück hat in der Vergangenheit lange Wege beschritten, ohne dass ein Ansatz gefunden wurde.

In diesem Entwurf aber wäre ein Grundstein für eine Bebauung zu sehen, insbesondere mit der Transparenz des Innenhofs als mögliche Wegverbindung

Es erfolgt eine Abstimmung des Preisgerichtes zur Übernahme der Arbeit in den 2. Wertungsgang. Die Abstimmung fällt 7 : 0 aus.

die Arbeit wird **in den 2. Wertungsgang** überführt.

Die Arbeit [**Timber**] am Lutherpark von **Peter Zirkel**. Dresden.
wurde vorgestellt von. **Landschaftsarchitektin Heike Lorenz**.

Frau Lorenz beschrieb Form und Erscheinung der Gebäudeanlage, und lobte ausdrücklich das Konzept des Holzbaus, sowie der schmalen Gebäudetiefen.

Aus dem Preisgericht / erweiterten Preisgericht kamen folgende Wortmeldungen:

- ein „grüner“ Innenhof auf einer Tiefgarage wäre nur schwer vorstellbar
- die serielle Architektur erscheint gelungen, aber nicht an diesem spezifischen Ort vorstellbar

- Die Gebäudestellung ist lärmtechnisch günstig, da abschirmend
- die Verwendung des Holz als Tragstruktur im Wald wurde angezweifelt
- die Einhaltung der 5 Geschossigkeit wurde gelobt
- die Überschreitung des Netto-Baufeldes wurde kritisch gesehen
- die Erschließung erfolgt über den Holstenkamp, was als kritisch eingestuft wird
- der Platz als Eingang zum Park konnte in der vorgeschlagenen Form nicht ganz nachvollzogen werden

Es erfolgt eine Abstimmung des Preisgerichtes zur Übernahme der Arbeit in den 2. Wertungsgang. Die Abstimmung fällt 1 : 6 aus.

die Arbeit wird **in den 2. Wertungsgang** überführt.

Die Arbeit [**Waldterrassen**] am Lutherpark von **Keller Daum**. Stuttgart.
wurde vorgestellt von. **Architekt Christoph Wendel**.

Herr Wendel beschrieb Herleitung und Ausformulierung der städtebaulichen Figur, mit dem starken Kontrast der Verdichtung im Norden und der Freiflächen im Süden. Die Grundrisse mit Individualräumen nach Norden lassen sich mit der erwarteten Lärmimmission schwer vereinbaren. Die Anordnung der Gemeinschaftsflächen erscheint gelungen.

Die plastische Fassadengestaltung nach Süden erscheint angemessen bei der Nähe des Parks, während die geschlossenen Fassaden nach Norden einen abwehrenden und robusten Eindruck hinterlassen.

Aus dem Preisgericht / erweiterten Preisgericht kamen folgende Wortmeldungen:

- der Gebäude-Durchgang wäre ungünstig gelegen für einen Verzahnung
- Die bis zu 8-geschossige Bebauung erscheint zu massiv und es wäre hochgradig schwierig, diesen Baukörper der Öffentlichkeit zu vermitteln
- würde die Planung auf einheitlich 5 Vollgeschosse reduziert, wäre der Gedanke der „Einheit aus Modulen“ ebenso schwer aufrecht zu erhalten, wie der Projektitel „Waldterrassen“
- Die Grundrisse bei den hohen Gebäudetiefen lassen sich mit der erwarteten Lärmimmission schwer vereinbaren

Es erfolgt eine Abstimmung des Preisgerichtes zur Übernahme der Arbeit in den 2. Wertungsgang. Die Abstimmung fällt 0 : 7 aus.

die Arbeit **wird nicht in den 2. Wertungsgang** überführt.



Die Preisgerichtsvorsitzende Hille Krause fasste zusammen:

3 Arbeiten werden in der 2. Wertungsdurchgang überführt:

- [**FORST.hoch2**] am Lutherpark von **LA`KET Architekten**. Hamburg
- [**Bahrenfelder Höhe**] am Lutherpark von **BiwerMau Architekten**. Hamburg.
- [**Timber**] am Lutherpark von **Peter Zirkel**. Dresden.

2 Arbeiten verbleiben im 1. Wertungsgang:

- [**Wohnen**] am Lutherpark von **Thüs Farnschläder Architekten**. Hamburg
- [**Waldterrassen**] am Lutherpark von **Keller Daum**. Stuttgart.

16:35 Uhr

2. Wertungsgang

Es wird festgestellt, dass.

[**Timber**] am Lutherpark von **Peter Zirkel**. Dresden.

mit nur einer Stimme in den 2. Wertungsgang gelangt wäre

[**FORST.hoch2**] am Lutherpark von **LA`KET Architekten**. Hamburg

eindeutig als zu hoch einzustufen wäre

Es erfolgten die Abstimmungen zur Übernahme der Arbeiten in den 3. Wertungsgang.

[**FORST.hoch2**] am Lutherpark von **LA`KET Architekten**. Hamburg

Die Abstimmung fällt 0 : 7 aus.

Die Arbeit wird **nicht in den 3. Wertungsgang** überführt.

[**FORST.hoch2**] am Lutherpark von **LA`KET Architekten**. Hamburg

Die Abstimmung fällt 0 : 7 aus.

Die Arbeit wird **nicht in den 3. Wertungsgang** überführt.

[**Bahrenfelder Höhe**] am Lutherpark von **BiwerMau Architekten**. Hamburg.

Die Abstimmung fällt 7 : 0 aus.

Die Arbeit wird als **prämierter Entwurf** gekürt.

Damit entsteht folgende Reihenfolge:



Preisträger.

1. Preis

BiwerMau Architekten.

Michael Biewer. Thomas Mau.
Hamburg.

mit

WES LandschaftsArchitektur.
Hamburg



2. Rundgang

LA'KET Architekten.

Tim Kettler. David Lagemann.
Hamburg.

mit

G2 Landschaft. Hamburg.



2. Rundgang

Peter Zirkel Architekten.

Peter Zirkel. Dresden.

mit

**Rehwaldt Landschaftsarchi-
tekten.** Dresden



1. Rundgang

Thüs Farnschläder Architekten

Thüs Farnschläder + Norman
Schmidt. Hamburg.

mit

**Breimann & Cie Landschafts-
architekten.** Hamburg.



1. Rundgang

Architekten Keller Daum.

Clemens Daum. Johannes H.
Keller. Stuttgart.

mit

Jetter Landschaftsarchitekten.
Stuttgart





Teil D

weiteres Vorgehen

Empfehlung des Preisgerichtes

16:50 Uhr

In einer offenen, regen Abschlussdiskussion aller Anwesenden wurden viele Sachverhalte und Anregungen geäußert, teilweise kontrovers und intensiv, welche hier dem Grunde nach aufgeführt sind, in der Gewichtung aber nicht differenziert werden

Förmliches Vorgehen

- ein Gestaltungsbeirat ist für das Grundstück nicht notwendig
- es handelt sich um ein Sondergrundstück, welches planungsrechtlich immer schwer zu fassen ist und im Vorfeld der hausinternen Abstimmung der Genehmigungsbehörden bedarf

Planerische Vorgaben

die landschaftsplanerischen Vorgaben (Baumerhalt) wurden erfüllt
die Stadtplanerischen nicht:

- das Brutto- und Netto Baufeld wurde überschritten,
- die Geschossigkeit (5 VG) wurde eingehalten, jedoch zzgl. ausgebautem Schrägdach
- die Verdichtung liegt mit 6.828 qm BGF um ca. 2 % über der Vorgabe (6.700 BGF)
- mögliche Schallimmissionen sind bei der Gebäudeorganisation unberücksichtigt

Empfehlung des Preisgerichtes / Überarbeitungshinweise

- der Fußabdruck aus 3 Häusern erscheint stimmig, aber zu groß. Es ist daher zu überprüfen, ob die Baukörper nicht innerhalb der Baufelder geschoben werden können
- ein zusätzlicher privater Weg im Hof ermöglichen, bei gesichertem Geh- und Wege-recht für die Öffentlichkeit
- die Oberflächen Klinker und Gründach werden begrüßt und erwartet. Die Dachform (vor allem die Neigung und Öffnungen) sollte nochmals überprüft werden
- Besucherstellplätze können ggf. nicht im öffentlichen Straßenraum bereit gestellt werden und sind innerhalb der Anlage zu konzipieren
- die Grundrisse des Hauptgebäudes sind entsprechend den Anforderungen aus den zu erwartenden Schallimmissionen anzupassen
- auf die brandschutzrechtlichen Belange (Rettungswege und Aufstellflächen) wird hingewiesen

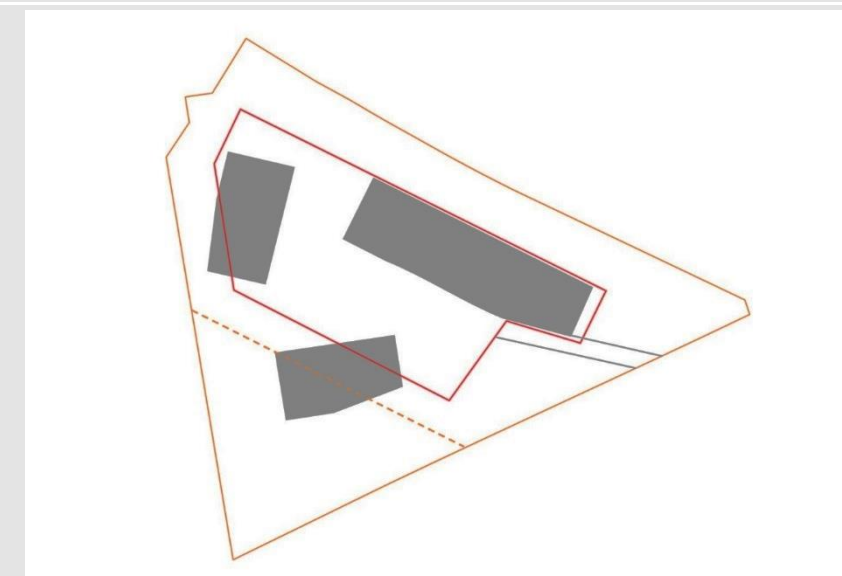
Es wird auf die Darlegung des Vorprüfberichts vom 20. Aug. 2018 hingewiesen

BUE. von der Behörde für Energie und Umwelt wurden folgende Überarbeitungshinweise nachnominiert:

- Einhaltung von maximal 5 Geschossen – entsprechend des derzeit geplanten kleinen Gebäudes im Süden.
- Einhaltung der maximalen Gesamthöhe von 16 m.
- die Gebäude dürfen auf keinen Fall die Dreiecksgrenze zu der Fläche, die als LSG verbleiben soll, überschreiten. Das südliche Gebäude soll einen möglichst großen Abstand zum LSG erhalten.
- es muss ein angemessener und zweckmäßiger Eingangsbereich zur Parkanlage entstehen.
- ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass die nach HBauO erforderliche Kinderspielfläche auf der privaten Grundstücksfläche nachzuweisen ist. Die öffentliche Grünfläche darf für die private Freizeitnutzung nicht in Anspruch genommen werden.



landschaftsplanerische Vorgaben und deren Einhaltung



stadtplanerische Vorgaben und deren Einhaltung



Teil E

Abschluss.

17:25 Uhr

Schlusswort des Oberbaudirektor von Hamburg. Franz-Josef Höing. (sinngemäßes)

für diesen städteräumlich relevanten und sensiblen Ort wurde heute eine Arbeit gewürdigt, als eine entsprechende Antwort mit klarem „Fußabdruck“ und harmonischen Dimensionen, welche eine hochwertige, stadtbildprägende Bebauung erwarten lässt

Die Vorsitzende zeigte sich erfreut über die gelungene Zusammenarbeit und das gute Ergebnis des Verfahrens.

Sie entlastet mit Zustimmung aller Preisrichter die Vorprüfung und gibt den Vorsitz an den Auslober zurück.

Der Auslober dankt dem Preisgericht und allen Beteiligten für die gute Gemeinschaftsarbeit. Das Protokoll wird abgestimmt.

Die Preisgerichtssitzung ist um 17.30 Uhr beendet.

Die Preisträger BiwerMau Architekten werden unmittelbar über das Ergebnis verständigt und gebeten, in den Sitzungssaal zu kommen.

Das Buffet wurde eröffnet.



Teil G

Projektbeteiligte.

Anerkennung des Wettbewerbs-Ergebnisses.

Preisgericht stimmberechtigt

1	gez.	Franz-Josef Höing. Oberbaudirektor von Hamburg
2	gez.	Frank Conrad. Fachamtsleiter. Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
3	gez.	Gregor Werner. Mitglied Planungs-Ausschuss
4	gez.	Uwe Szczesny. Mitglied Planungs-Ausschuss
5	gez.	Christian Trede. Mitglied Planungs-Ausschuss
6	gez.	Hille Krause. Architektin
7	gez.	Heike Lorenz. Landschafts-Architektin

Preisgericht nicht stimmberechtigt

1	gez.	Dr. Liane Melzer. Bezirksamtsleiterin
2	entschuldigt	Lorenz Flemming. Mitglied Planungs-Ausschuss
3	gez.	Uwe Batenhorst. Mitglied Planungs-Ausschuss
4	gez.	Hans-Rainer Bielfeldt. Mitglied Planungs-Ausschuss
5	gez.	Christoph Wendel. Architekt

Sachverständige und Gutachter

1	gez.	Uwe Thomsen. Baum-Sachverständiger. vereidigt
2	gez.	Detlef Scheele. Sachverständiger Bauausführung
3	gez.	Reinhard Schier. Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
4	gez.	Rebekka Hofmann. Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
5	gez.	Daniela Gilges. Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
6	gez.	Stephan Tressl. Bezirksamt Altona.
7	gez.	Stephan Landgraf. Bezirksamt Altona.
8	gez.	Christine Hagedorn. Bezirksamt Altona.
9	gez.	Jana Braun. Bezirksamt Altona.
10	gez.	Volker Deppe. Behörde für Umwelt und Energie

Ende







urban visions. our craft.

ICON 14 GMBH /

DOUBLELINE development GmbH

Neuer Wall 10 20354 Hamburg + 49/ 40/ 822 15 33 11

Wolfschlugener Str. 34 70597 Stuttgart + 49/ 711/ 255 90 00

www . doubleline . eu info @ doubleline . eu © 2018 DoubleLine

www.bahrenfelder-hoehe.de